RHEIN-NECKAR-ZEITUNG
Schneller schlauer.

04 THEATER ZEITUNG

SPIELZEIT 2025/26

SONDERAUSGABE KONZERTHAUS
STADTHALLE HEIDELBERG

Philharmonisches Orchester Heidelberg

AUFTAKT

Zurück in der Stadthalle!

theaterundorchesterheidelberg

KONZERTHAUS STADTHALLE HEIDELBERG

Heidelberg

AUFTAKT

Glanzvoller Neubeginn

Nach über sechs Jahren des Wartens ist es so weit: Die traditionsreiche Stadthalle Heidelberg, seit 1903 kulturelles Herzstück der Stadt, erstrahlt in neuem Glanz. Mit dem »Opening Konzerthaus Stadthalle Heidelberg« am Sonntag, 1. Februar 2026, öffnet das Konzerthaus Stadthalle nach umfassender Sanierung wieder seine Türen. Und mit der Wiedereröffnung kehrt auch das Philharmonische Orchester Heidelberg an seinen angestammten Spielort zurück.

In vier Zeitfenstern ab 9:30 Uhr wird den Besucher*innen ein vielseitiges Bühnenprogramm mit Gesprächsrunden, künstlerischen Beiträgen sowie Filmvorstellungen präsentiert. Anschließend erhalten sie in Führungen Einblicke in das frisch sanierte Gebäude.

Intendant Holger Schultze hat das Bühnenprogramm konzipiert, inszeniert und moderiert. »Ich freue mich riesig, dass wir als Theater und Orchester Heidelberg die erste Vorstellung auf der Bühne der Stadthalle durchführen dürfen.«, so Holger Schultze. »Das Philharmonische Orchester Heidelberg kann es kaum erwarten nach so langer Zeit gemeinsam mit den regelmäßigen Nutzer*innen des Hauses zum ersten Mal auf der neuen Bühne zu stehen. Gemeinsam eröffnen wir am 1. Februar 2026 die frisch renovierte Stadthalle.«

Oberbürgermeister Eckart Würzner wird die Teilnehmenden des ersten Zeitfensters mit seiner Neujahrsansprache empfangen, bevor das Philharmonische Orchester Heidelberg unter Generalmusikdirektor Mino Marani mit Ouvertüren zu Mozarts »Zauberflöte« und »Le nozze di Figaro« aufspielt. Die weiteren Zeitslots begrüßt Matthias Schiemer, Geschäftsführer der Heidelberger Kultur- und Kongressgesellschaft, der auch die Führungen durch das Gebäude leitet. In jedem Zeitfenster sind unterschiedliche künstlerische Nutzer*innen des Konzerthauses auf der Bühne zu erleben: die Heidelberger Sinfoniker, der Heidelberger Frühling und das KlangForum Heidelberg. Bei Gesprächsrunden mit dem Architektenpaar Sibylle und Felix Waechter erfahren die Gäste mehr über die Transformation des historischen Hauses.

Die umfangreiche Sanierung der Stadthalle Heidelberg begann im September 2019 mit der Genehmigung des Sanierungskonzepts – ein Mammutprojekt. 57 Millionen Euro flossen in denkmalgerechte Restaurierung und Modernisierung. Möglich wurde dies durch die außergewöhnliche Unterstützung des Ehrenbürgers Wolfgang Marguerre, seiner Familie und seines Unternehmens Octapharma. Originaltreppen und Sichtachsen wurden freigelegt, modernste Veranstaltungstechnik integriert. Ein verglaster Portikus öffnet den Blick zum Neckar, flexible Hubböden im Wolfgang Marguerre Saal sorgen für beste Akustik. Erweiterte Foyers, neue Bars und Küche steigern den Komfort. Verbessert wurde zudem die Barrierefreiheit.

Die Stadthalle wird nun wieder Bühne für Musik, Kultur und gesellschaftliche Begegnungen, für Festivals und Konzerte. Der neugestaltete Montpellierplatz lädt mit Grünflächen und Neckarblick zum Verweilen ein. Für Heidelberg beginnt eine neue kulturelle Ära – in einem Haus, das Geschichte atmet und Zukunft lebt.

SK

Opening Konzerthaus Stadthalle Heidelberg Künstlerischer Auftakt mit Musik des Philharmonischen Orchesters Heidelberg
1. Februar 2026
9:30 – 11:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

Opening Konzerthaus Stadthalle Heidelberg Künstlerischer Auftakt mit Musik der Heidelberger Sinfoniker
1. Februar 2026
11:30 – 13:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

Opening Konzerthaus Stadthalle Heidelberg Künstlerischer Auftakt mit Beiträgen vom Heidelberger Frühling
1. Februar 2026
13:30 – 15:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

Opening Konzerthaus Stadthalle Heidelberg Künstlerischer Auftakt mit Beiträgen vom KlangForum Heidelberg
1. Februar 2026
15:30 – 17:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

Philharmonisches Orchester Heidelberg *Foto: Samuel Solazzo und Jannis Uffrecht*

AUFTAKT

Neuer Glanz!

Festkonzert zur Eröffnung

Kaum erklingen die ersten Takte, entfaltet sich ein musikalisches Temperament, das bis heute elektrisiert: Die Ouvertüre zu Mozarts Oper »Le nozze di Figaro« ist mehr als ein Vorspiel – sie verrät bereits einiges von der Handlung in Mozarts Opernklassiker. Rasante Läufe, federnde Rhythmen und ein nervöses Pulsieren spiegeln die Intrigen und Verwicklungen, die das Bühnenstück prägen. Witz und Dramatik liegen hier dicht beieinander, und gerade diese Spannung macht den brillanten Auftakt im Konzertsaal so unwiderstehlich. Nach diesem sprühenden Beginn übernimmt Mirijam Contzen die Bühne. Die Geigerin interpretiert Brahms' Violinkonzert in D-Dur op. 77. Mirijam Contzen wird von der internationalen Musikwelt als Solistin, Kammermusikerin, Festivalleiterin und Professorin für Violine hochgeschätzt. In ihrem Spiel vereinen sich Grandezza und höchste technische Meisterschaft zu faszinierend ausgefeilten Werkbetrachtungen. Ihr unverkennbarer Klang und ihre einzigartige musikalische Ausdruckskraft zeugen von tiefer interpretatorischer Individualität. Den krönenden Abschluss bildet Beethovens 5. Sinfonie. Mit vier Tönen beginnt eine der berühmtesten musikalischen Reisen der Geschichte. Die sogenannte »Schicksalssinfonie« – ein Name, der nicht von Beethoven selbst stammt – ist ein Monument des heroischen Kampfes und der triumphalen Überwindung. Aus einer scheinbar einfachen Idee wächst ein gewaltiger Bogen von existenzieller Dramatik bis zu strahlender Hoffnung. *SK*

Neuer Glanz!
Festkonzert zur Eröffnung
3./5. Februar 2026
20:00 Uhr
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

Mirijam Contzen *Foto: Josep Molina*

Foto: Susanne Reichardt

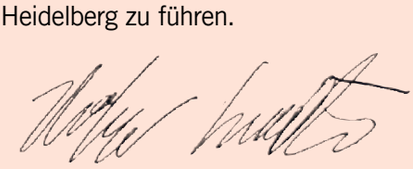
Liebes Publikum,

endlich ist es so weit: Am 1. Februar 2026 eröffnet die Stadt Heidelberg feierlich das frisch sanierte Konzerthaus Stadthalle Heidelberg. Das Philharmonische Orchester Heidelberg bringt nach sechs stillen Jahren das kulturelle Herz der Stadt wieder zum klingen.

Die Heidelberger Stadthalle, im Inneren umfassend saniert, bietet künftig eine deutlich verbesserte Konzertsituation für Publikum und Künstler*innen. Die Sanierung war überhaupt nur dank des einzigartigen Engagements von Wolfgang Marguerre möglich. Der Heidelberger Unternehmer deckt gemeinsam mit seiner Familie und seinem Unternehmen in vollem Umfang den Kostenrahmen für die Sanierung in Höhe von 57 Millionen Euro. Für dieses außergewöhnliche Engagement danke ich, im Namen des Philharmonischen Orchesters Heidelberg und des gesamten Theaters, Wolfgang Marguerre ganz herzlich!

Besonders freut mich, dass wir als Theater die erste Vorstellung auf der Bühne der Stadthalle durchführen dürfen – vom Vorverkauf, über die Programmplanung bis zur Durchführung. In vier von mir konzipierten Zeitslots beim »Opening Konzerthaus Stadthalle Heidelberg« wird das Publikum ab 9:30 Uhr im neuen Wolfgang Marguerre Saal willkommen geheißen.

Es ist mir eine Ehre die Heidelberger Bürger*innen nicht nur als Regisseur des Bühnenprogramms, sondern auch vor Ort als Moderator durch die erste Veranstaltung in ihrem neuen Konzerthaus Stadthalle Heidelberg zu führen.



Ihr Holger Schultze
Intendant

IMPRESSUM

Die Theaterzeitung ist eine Sonderveröffentlichung der Rhein-Neckar-Zeitung.
Titelfoto: S. Reichardt, Gestaltung: M. Stufferin
Fotos Programm: S. Reichardt, Nicolaus Niebylski, Christian Buck
Konzept: M. Stufferin, Gestaltung: Rhein-Neckar-Zeitung Grafik-Abteilung,
Redaktion: J. Metzbaur, Anzeigen: A. Miltner (verantw.)
Druck: Heidelberger Mediengestaltung HVA GmbH

AUFTAKT

»Fühlen Sie sich wie zu Hause!«

Generalmusikdirektor Mino Marani im Gespräch über die Rückkehr des Philharmonischen Orchesters Heidelberg in die frisch sanierte Stadthalle

Die Stadthalle ist renoviert, die ersten Konzerte im Wolfgang Marguerre Saal stehen an. Zwischen den Proben nimmt sich Generalmusikdirektor Mino Marani einen Moment Zeit für ein Gespräch.

Mino, was spricht dich am neuen alten Konzertsaal besonders an?
MM: Die Atmosphäre – in heutiger Sprache: die »Vibes«. Die Architektur erzählt von einer kunstreichen Vergangenheit, sie trägt etwas Gotisches, Mysteriöses. Und gleichzeitig ist jetzt alles neu: eine moderne Bühne, eine noch verbesserte Akustik.

Diese Mischung aus Geschichte und Moderne macht die Rückkehr des Orchesters umso bedeutender. Was bedeutet dir dieser Moment persönlich?
MM: Sehr viel, weil bereits in meinem Auswahlverfahren als GMD – Anfang 2023 – von der Stadthalle die Rede war. Damals war sie eine Chimäre, ich hatte schließlich nicht mal den Posten! Jetzt ist sie Realität. Ich muss es selbst noch begreifen.

Mino Marani *Foto: Susanne Reichardt*

Und in deiner künstlerischen Vision für Heidelberg – welche Rolle spielt die Stadthalle?
MM: Eine zentrale. Wir wollen etwas erzählen, und dafür brauchen wir eine Bühne: eine räumliche für die Menschen und eine akustische für die Klänge. Wir wollen das Publikum nah haben, uns zusammen in der Mitte des Saals fühlen. Das alles wird die neue Stadthalle sein.

Wenn du die Stadthalle mit einem Bild oder einer Klangfarbe beschreiben müsstest – wie würde das klingen?
MM: Dunkelrot, wie die Bausteine, die ich seit meinem Anfang in Mainz sehr gut kenne und immer wieder bewundere. Es ist eine reiche, warme Klangmischung in der mittleren Lage, mit einem tiefen Fundament.

Welche Programmüberlegungen haben dich zur Eröffnung des Konzerthauses geleitet?
MM: Wir wollen etwas Universelles spielen, etwas, was unser Eckstein ist – so wie die Stadthalle für die Altstadt und Heidelberg. Deshalb beginnen wir mit Beethoven und Brahms, mit Werken, die sowohl intim als auch strahlend alle erreichen können. Das muss die Eröffnung sein: Dann werden wir in den nächsten Monaten, Jahren und Jahrzehnten viele verschiedene Sprachen sprechen können.

Die Akustik ist neu. Wie verändert sie deine Herangehensweise an die Klangbalance – gerade bei großen sinfonischen Werken?
MM: Wir müssen nicht mehr »groß« spielen, um gehört zu werden, oder vorsichtig, um den Rahmen des Saals nicht zu sprengen. Wir können – so unspektakulär es klingt – »normal« musizieren. Wir werden abwechslungsreiche Musik spielen und darauf vertrauen, dass sie filigran gehört wird – und zugleich emotionale Momente direkt und authentisch beim Publikum ankommen.

Welche Chancen eröffnet die Rückkehr in die Stadthalle für die zukünftige Programmgestaltung im Vergleich zu den Übergangsspielstätten?
MM: Viele Werke, die bisher den Rahmen sprengten – nach oben oder nach unten –, können wir nun wieder ins Programm nehmen. Unterschiedliche Arten von Solokonzerten mit Instrumentalsolistinnen und -solisten sind möglich, ohne Sorgen um Balance und Hörbarkeit. Und selbst Werke mit unkonventionellen Aufstellungen lassen sich jetzt ideal umsetzen.

Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit Gastkünstlern. Inwiefern wird die Stadthalle internationale Solisten anziehen?
MM: Die Stadthalle macht einen Auftritt in Heidelberg selbst für Künstlerinnen und Künstler der ersten Liga sehr attraktiv. Ganz einfach – weil sehr wenige Städte dieser Größe so einen Konzertsaal haben. Davon werden wir alle profitieren!

Und deine langfristige Vision für das Philharmonische Orchester in der Stadthalle?
MM: Für mich gehört das Philharmonische Orchester Heidelberg – mit einer seiner beiden Seiten, als Konzertorchester – in die Stadthalle. Ich wünsche mir, dass wir dort nicht nur Gäste, sondern zu Hause sein werden. Und mein Wunsch für das Publikum: Fühlen Sie sich auch wie zu Hause!

Die Fragen stellte Stefan Klawitter.

AUFTAKT

Heidelbergs Philharmoniker zurück in der Stadthalle

Ciel d'hiver – 5. Philharmonisches Konzert

Das Philharmonische Orchester Heidelberg kehrt in sein traditionsreiches Stammhaus zurück: Mit dem 5. Philharmonischen Konzert am 25. und 26. Februar 2026 ist das Philharmonische Orchester Heidelberg – nach dem festlichen Eröffnungskonzert – wieder zurück in der sanierten Stadthalle. Für Publikum und Musiker*innen ist es ein emotionaler Moment – die Stadthalle gilt seit Generationen als Herzstück des Heidelberger Konzertlebens.

Das Programm des Konzerts markiert den Neubeginn mit einem Blick in die musikalische Moderne: Kaija Saariahos »Ciel d'hiver« entfaltet eine fragile, schwebende Klangwelt, die den winterlichen Himmel in Töne fasst. Die belarussische Komponistin Oxana Omelchuk steuert mit »und alle flieger fliegen nach minsk« eine Uraufführung für Vokalensemble und Orchester bei. Den dramatischen Höhepunkt bildet Dmitri Schostakowitschs 5. Sinfonie, deren existenzieller Ausdruck einst als Antwort auf politische Repression gedeutet wurde.

Unter der Leitung von Ruth Reinhardt musiziert das Philharmonische Orchester gemeinsam mit der SCHOLA HEIDELBERG. Zugleich wird der mit 10.000 Euro dotierte Heidelberger Künstlerinnenpreis 2026 an Oxana Omelchuk verliehen – ein starkes Zeichen für die Förderung zeitgenössischer Musik von Komponistinnen. Nach Jahren in Ausweichspielstätten wie der Aula der Neuen Universität und dem Congress Center ist die Rückkehr in die Stadthalle mehr als ein Ortswechsel: Sie ist ein kulturelles Versprechen für die Zukunft. *SK*

Ruth Reinhardt *Foto: Jessica Schäfer*

SCHOLA HEIDELBERG *Foto: Thilo Ross*

Ciel d'hiver
5. Philharmonisches Konzert
25./26. Februar 2026
20:00 Uhr
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

Künstlerinnenpreis 2026

Beim 5. Philharmonischen Konzert wird der Heidelberger Künstlerinnenpreis an Oxana Omelchuk verliehen

Der Heidelberger Künstlerinnenpreis 2026 geht an die Komponistin Oxana Omelchuk. Mit ihr rückt eine Komponistin ins Zentrum, die sich konsequent jeder Schublade entzieht. Die in Belarus geborene und in Köln lebende Musikerin gilt als eine der eigenwilligsten Stimmen der Gegenwart. Ihre Werke bewegen sich zwischen Ironie und Ernst, zwischen präziser Konstruktion und spielerischer Freiheit. Omelchuk liebt das Experiment – sie mischt Stile, zitiert, verfremdet und entwickelt Klangwelten, die sich bewusst dem Dualismus von »U« und »E«, von unterhaltender und ernster Musik, entziehen. »Vorhandenes ins Heute transformieren« – so beschreibt sie selbst ihre Haltung. Ob orchestrale Partituren, Vokalwerke oder elektronische Klangräume: Omelchuk denkt Musik als offenes System. In jüngster Zeit arbeitet sie intensiv mit modularen Synthesizern, was ihren Kompositionen eine neue, improvisatorische Dimension verleiht. Seit 1987 setzt der Heidelberger Künstlerinnenpreis ein Zeichen für Sichtbarkeit von Komponistinnen. »Die kluge Auswahl der Preisträgerinnen hat geholfen, Grenzen zu öffnen, Qualitätsmaßstäbe zu setzen, die stilistische Vielfalt zeitgenössischen Komponierens bewusst zu machen«, so der Musikwissenschaftler Ludwig Finscher. Mit Oxana Omelchuk wird diese Tradition um eine Stimme bereichert, die kompromisslos und inspirierend zugleich ist. *SK*

Oxana Omelchuk *Foto: Frank Schemmann*

Damian Schneider, Soloposaunist
Foto: Annemone Taake

Als ich vor zwanzig Jahren nach Heidelberg kam, war ich sehr glücklich, mit der Stadthalle an einem Konzertort spielen zu können, der so viel Charme ausstrahlt. Ich bin dankbar, dass die Sanierung möglich gemacht wurde und bin sehr gespannt, wie sich die akustischen Neuerungen auf den Klang unseres Orchesters auswirken werden.«

Jonathan Kliegel, Bratschist (Stimmführer)
Foto: Sebastian Bühler

Ich bin voller Vorfreude auf den Wiedereinzug in die Stadthalle, weil durch den Umbau jetzt noch mehr Nähe zwischen uns und dem Publikum entstehen kann. In einem Saal mit freier Sicht auf das gesamte Orchester und sehr guter Akustik wird das Konzerterlebnis sowohl für uns, als auch für das Publikum eine wunderbare und intensive Erfahrung.«

Klaus Wissler, Solopauker
Foto: Annemone Taake

Auf die Eröffnung der renovierten und modernisierten Stadthalle freue ich mich besonders, weil wir als Orchester dort seit vielen Jahrzehnten unsere Konzerte gespielt haben und nach der langen Bauunterbrechung jetzt endlich wieder in unserem neuen, alten Zuhause sind. Spannend wird es, die Akustik zu hören und das Spielgefühl in dem dann doch ganz neuen Saal zu erleben. Hoffentlich sind sowohl die Musiker als auch die Zuhörerinnen und Zuhörer begeistert!«

Hitomi Wilkening, Solofagottistin
Foto: Annemone Taake

Ich LIEBE die Stadthalle – ein Juwel mitten in der Altstadt. Das ist ein wunderbarer Saal – der Kontakt zum Publikum ist perfekt – ganz direkt. Man kann es zum Beispiel zu Beginn von »Sacre du printemps« förmlich knistern hören … die erwartungsvolle Spannung erfüllt magisch den ganzen Raum. Und in Sternsekunden fühlt es sich an, als würden wir gemeinsam mit dem Publikum abheben – wie in einem riesigen Ufo … Der Applaus trägt uns von der Bühne – auch das Klatschen kann man förmlich spüren – die Luft vibriert dann!
Innerhalb des Orchesters besteht ein besonderer Kontakt auf der Bühne – wir können uns dort besonders wahrnehmen – sowohl visuell als auch akustisch. Das liegt am kompakten Aufbau und an dem »Rahmen«, der die Bühne umgibt. An dem reflektieren viele Bläser besonders. Ich freue mich auf den Wiedereinzug! Das Orchester hat sich in den letzten Jahren so verjüngt – ich bin ganz gespannt, wie wir jetzt dort klingen werden! Seit 1997 habe ich sooo viele wunderbare Konzerte dort erlebt – sowohl auf der Bühne als auch im Publikum. Und natürlich beim Tanzen (TraBüball, Abschlussball). Ich empfand es schon immer als ein großes Geschenk, die Stadthalle ›unseren‹ Konzertsaal nennen zu dürfen und die Philharmonischen Konzerte dort spielen zu können.«

AUFTAKT

Stimmen aus dem Philharmonischen Orchester

Lukas Greßmeyer, Bassklarinettist
Foto: Annemone Taake

Ich freue mich besonders auf den Wiedereinzug in die Stadthalle, da wir dort wieder eine besondere räumliche und klangliche Verbindung mit dem Publikum haben werden.«

Thomas Acker, Kontrabassist (stellv. Stimmführer)
Foto: Annemone Taake

Ich freue mich sehr, wieder in unserer alten/neuen Stadthalle spielen zu dürfen. Das Haus, das in jeder Hinsicht speziell für musikalische Aufführungen ertüchtigt wurde, wird uns ideale akustische und visuelle Bedingungen bieten. So kann ein unmittelbarer, lebendiger Kontakt zu unserem Publikum entstehen – und genau das macht einen Konzertbesuch für das Publikum und uns Künstler so wertvoll.«

Valya Dervenska, stellv. 1. Konzertmeisterin *Foto: Annemone Taake*

Endlich wieder in unserer Hauptspielstätte spielen zu können, bedeutet für mich ein Stück vertrautes Ambiente sowie auch Vorfreude auf einen komplett sanierten Saal mit verbesserter Akustik und moderner Technik.
Die Stadthalle ist unser Kulturwahrzeichen der Stadt Heidelberg, traditionsreich und unersetzlich. Eine gute Akustik beeinflusst die Klangqualität sehr und steigert unsere Leistung auf der Bühne erheblich. Dadurch kann unsere Orchestermusik (Orchesterklang) aufwühlen und Gänsehaut auslösen, die Dynamik mit allen Nuancen kann zu einem Hörererlebnis werden. Darauf freue ich mich sehr!«

Winterreise

6. Philharmonisches Konzert

Franz Schuberts »Winterreise« – 24 Lieder nach Wilhelm Müller – gilt als Gipfel des deutschen Kunstlieds. 1827 entstanden, zeichnet der Zyklus die Seelenlandschaft eines einsamen Wanderers. Hans Zender hat das Werk 1993 für Tenor und kleines Orchester neu gedacht: Seine Bearbeitung legt das Verstörende der Vorlage frei und erweitert die Ausdruckspalette mit subtilen Klangfarben. In Heidelberg interpretiert Julian Prégardien, einer der führenden Tenöre unserer Zeit, diese radikale Lesart mit lyrischer Intensität und intellektueller Präzision. Begleitet wird er vom Philharmonischen Orchester Heidelberg unter Mino Marani, das Zenders feine Instrumentierung und dramatische Kontraste zum Klingen bringt. *SK*

Winterreise
6. Philharmonisches Konzert
8./9. April 2026
20:00 Uhr
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

Julian Prégardien *Foto: Chris Gonz*

Lontano doloroso

7. Philharmonisches Konzert

Christoph Altstaedt *Foto: Peter Gwiazda*

Lontano doloroso« – weit entfernt, schmerzlich – klingt wie das Englischhorn selbst. Christian Josts gleichnamiges Werk besticht durch warme, meditative Atmosphäre: komponiert auf Ausdruck hin, nicht auf Virtuosität. Der Solist ist Dominik Wollenweber, seit Jahrzehnten Solo-Englischhornist der Berliner Philharmoniker, berühmt für seinen unverwechselbaren, melancholischen Ton. Dazu erklingen drei Meisterwerke: Schuberts Ouvertüre zur Oper »Die Zauberharfe«, später als Vorspiel zu »Rosamunde« genutzt, führt in klassischer Sonatenform vom Dunkel ins Licht. Ein Andante aus Schuberts unvollendeter 10. Sinfonie, entstanden kurz vor seinem Tod, gehört zu den großen Eingebungen des Komponisten – Musik voller lyrischer Tiefe, die an die »Winterreise« und Mahlers »Kindertotenlieder« erinnert. Den Abschluss bildet Sibelius' monumentale 5. Sinfonie mit dem berühmten »Schwanenthema«, das der Komponist selbst als Augenblick empfand, in dem »Gott die Tür öffnet und sein Orchester spielt«. Das Philharmonische Orchester Heidelberg wird geleitet von Christoph Altstaedt. *SK*

Lontano doloroso
7. Philharmonisches Konzert
29./30. April 2026
20:00 Uhr
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

Finale

8. Philharmonisches Konzert

BEEEEEEEEEthoven! – alle seine Sinfonien waren über zwei Spielzeiten in Heidelberg zu hören. Nun krönt die Neunte diese Reise durch den Klangkosmos des Ausnahmekomponisten. Als Beethoven seine 9. Sinfonie am 7. Mai 1824 im Wiener Theater am Kärntnertor zur Uraufführung bringt, ist Wien hingerissen von den Opern Gioachino Rossinis. Beethoven jedoch ist inzwischen völlig taub – ein Leiden, das er schon 1812 im Brief an die »Unsterbliche Geliebte« beklagt. Mit seiner letzten vollendeten Sinfonie sprengt er die Grenzen des Instrumentalen und öffnet mit Schillers Ode »An die Freude« den Raum zum Gesang. In Heidelberg vereinen sich für dieses monumentale Werk Victoria Leshkevich (Sopran), Zlata Khershberg-Reith (Alt), Jaesung Kim (Tenor), James Young (Bass), der Bachchor Heidelberg, der Opernchor des Theaters und Orchesters Heidelberg sowie das Philharmonische Orchester Heidelberg unter der musikalischen Leitung von Mino Marani, um Beethovens Vision von universeller Brüderlichkeit in überwältigender Klangfülle lebendig werden zu lassen. *SK*

Finale
8. Philharmonisches Konzert
17./18. Juni 2026
20:00 Uhr
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

Meisterwerke der Filmmusik

John Williams zählt zu den bedeutendsten Filmkomponisten unserer Zeit. Mit Werken wie »Krieg der Sterne«, »Indiana Jones«, »Kevin – Allein zu Haus«, »E. T.«, »Harry Potter« oder »Der weiße Hai« hat er Kinohelden unverwechselbar geprägt und ihre Geschichten mit atmosphärischer Tiefe im kollektiven Gedächtnis verankert. Seine Soundtracks stehen den Filmen in Ausdruckskraft und Wucht von Beginn an ebenbürtig gegenüber – ein musikalisches Erlebnis von bleibender Magie. Im Sonderkonzert »John Williams' Greatest Hits« dirigiert Dietger Holm das Philharmonische Orchester Heidelberg. *SK*

John Williams' Greatest Hits
Sonderkonzert
5./6. Juni 2026
20:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

FEBRUAR 2026

SONNTAG, 1. FEBRUAR

Opening Konzerthaus Stadthalle Heidelberg
Künstlerischer Auftakt mit Musik des Philharmonischen Orchesters Heidelberg
9:30 – 11:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

Opening Konzerthaus Stadthalle Heidelberg
Künstlerischer Auftakt mit Musik der Heidelberger Sinfoniker
11:30 – 13:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

Opening Konzerthaus Stadthalle Heidelberg
Künstlerischer Auftakt mit Beiträgen vom Heidelberger Frühling
13:30 – 15:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

Opening Konzerthaus Stadthalle Heidelberg
Künstlerischer Auftakt mit Beiträgen vom KlangForum Heidelberg
15:30 – 17:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

DIENSTAG, 3. FEBRUAR

Neuer Glanz!
Festkonzert zur Eröffnung
20:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

DONNERSTAG, 5. FEBRUAR

Neuer Glanz!
Festkonzert zur Eröffnung
20:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

MITTWOCH, 25. FEBRUAR

Ciel d'hiver
5. Philharmonisches Konzert
Heidelberger Künstlerinnenpreis 2026
Werke von Kaija Saariaho, Oxana Omelchuk und Dmitri Schostakowitsch
20:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

DONNERSTAG, 26. FEBRUAR

Ciel d'hiver
5. Philharmonisches Konzert
Heidelberger Künstlerinnenpreis 2026
Werke von Kaija Saariaho, Oxana Omelchuk und Dmitri Schostakowitsch
20:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

APRIL 2026

MITTWOCH, 8. APRIL

Winterreise
6. Philharmonisches Konzert
Hans Zender: Schuberts »Winterreise«
Im Rahmen des Heidelberger Frühling Musikfestivals
20:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

DONNERSTAG, 9. APRIL

Winterreise
6. Philharmonisches Konzert
Hans Zender: Schuberts »Winterreise«
Im Rahmen des Heidelberger Frühling Musikfestivals
20:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

MITTWOCH, 29. APRIL

Lontano doloroso
7. Philharmonisches Konzert
Werke von Franz Schubert, Christian Jost und Jean Sibelius
20:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

DONNERSTAG, 30. APRIL

Lontano doloroso
7. Philharmonisches Konzert
Werke von Franz Schubert, Christian Jost und Jean Sibelius
20:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

JUNI 2026

FREITAG, 5. JUNI

John Williams' Greatest Hits
Sonderkonzert
20:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

SAMSTAG, 6. JUNI

Magische Klänge aus Hogwarts – Muggle oder Magier?
Familienkonzert (9+)
15:00 Uhr
Wolfgang-Marguerre-Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

John Williams' Greatest Hits
Sonderkonzert
20:00 Uhr
Wolfgang-Marguerre-Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

MITTWOCH, 17. JUNI

Finale
8. Philharmonisches Konzert
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9
20:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

DONNERSTAG, 18. JUNI

Finale
8. Philharmonisches Konzert
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9
20:00 Uhr
Wolfgang Marguerre Saal
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg